

Sommerlied

Volkslied aus dem 16. Jahrhundert

Satz:
Michael Praetorius, 1610
(1571 - 1621)

$\text{♩} = \text{ca. } 76$

S
A

Alt: 1. Herz- lich tut mich er- freu- en die fröh- lich Som- mer-
1. Herz- lich tut mich er- freu- en die fröh- lich Som- mer-
2. Der Ku- ckuck mit sei'm Schrei- en macht fröh- lich je- der-
3. Des Mor- gens in dem Tau- e die Maid- lein gra- sen
4. Da- rum lob ich den Som- mer, da zu den Mai- en

T
B

zeit, all mein Ge- blüt er- neu- en,
zeit, des A- bends freund- lich rei- hen
mann, gar lieb- lich sie an- schau- en
gan, der wend uns al- len Kum- mer
gut,

der Mai viel Wol- lust geit; die Lerch tut sich er-
die Maid- lein wohl- ge- tan; spa- zie- ren zu den
die schö- nen Blüm- lein stan, da- raus sie Kränz- lein
und bringt viel Freud und Mut. Der Zeit will ich ge-

schwin- gen mit ih- rem hel- len
 Brun- nen pflegt ih- man zu die- ser
 ma- chen und schen- zu die- ih- rem
 nie- ßen, die- weil ich Pfen- nig

Schall, lieb- lich die Vög- lein
 Zeit. All Welt sucht Freud und
 Schatz, den und freund- lich sie an-
 hab, und wen es tut ver-

sin- gen, vor- aus die Nach- ti- gall.
 Won- ne mit Rei- sen fern und weit.
 la- chen und der ge- ben ihm ein Schmatz.
 drie- ßen, der fall die Stiegn hin- ab!